

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5 Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie

	2017	2016
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter Millionen €	6.078	4.056
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien 1.000	918.479	918.479
Ergebnis je Aktie €	6,62	4,42
Verwässertes Ergebnis je Aktie €	6,61	4,41

Im verwässerten Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 ein potenzieller Verwässerungseffekt für die BASF-Aktien zu berücksichtigen, welche zukünftig im Rahmen des BASF-Aktienprogramms „Plus“ gewährt werden. Dies gilt unabhängig davon, dass die erforderlichen Aktien im Auftrag der BASF durch Dritte am Markt erworben werden und die Begebung neuer Aktien nicht vorgesehen ist. Der Verwässerungseffekt durch die Ausgabe von Plusaktien betrug im Jahr 2017 0,01 € (2016: 0,01 €).

6 Funktionskosten

Die Ermittlung der Funktionskosten nach dem Umsatzkostenverfahren erfolgt für die verursachenden betrieblichen Funktionen auf der Grundlage der Kostenstellenrechnung. Die Funktionskosten beinhalten insbesondere die auf den zugeordneten Endkostenstellen angefallenen Personalkosten, Abschreibungen sowie die aus der Kosten- und Leistungsverrechnung abgeleiteten Kostenarten. Nicht den Funktionskosten zuordenbare operative Aufwendungen werden als Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

📖 Mehr zu den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter Anmerkung 8 ab Seite 196

Herstellungskosten

In den Herstellungskosten sind sämtliche Herstell- und Einstandskosten der in der Periode verkauften Eigenerzeugnisse und Handelswaren enthalten, insbesondere Anlagen-, Energie- und Personalkosten.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten beinhalten insbesondere Marketing- und Werbekosten, Frachtkosten, Verpackungskosten, Kosten der Warendisposition, Provisionen und Lizenzkosten.

Allgemeine Verwaltungskosten

In den allgemeinen Verwaltungskosten sind im Wesentlichen Kosten der Zentraleinheiten, Kosten der Leitung von Geschäftseinheiten und Unternehmensbereichen sowie Kosten der Geschäftsführung, des Vorstands und des Aufsichtsrats enthalten.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten in Forschungsprojekten angefallene Kosten sowie für die Forschung notwendige Lizenzkosten.

📖 Mehr zu der Aufteilung der Forschungs- und Entwicklungskosten auf die Segmente unter Anmerkung 4 auf Seite 192

7 Sonstige betriebliche Erträge

Millionen €	2017	2016
Erträge aus der Anpassung und Auflösung von Rückstellungen, die in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gebildet wurden	74	80
Erlöse aus nicht betriebsüblichen sonstigen Geschäften	178	191
Erträge aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften sowie aus der Bewertung von LTI-Optionen	110	32
Erträge aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	44	57
Gewinne aus Devestitionen und dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	359	667
Wertaufholungen von langfristigen Vermögenswerten	189	2
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	38	35
Sonstige	924	716
Sonstige betriebliche Erträge	1.916	1.780

Erträge aus der Anpassung und Auflösung von Rückstellungen, die in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gebildet wurden, betrafen überwiegend Prozess- und Schadenersatzrisiken, Stilllegungs- und Restrukturierungsmaßnahmen, Personalverpflichtungen sowie eine Vielzahl weiterer Einzelposten im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit. Rückstellungen wurden aufgelöst oder angepasst, wenn nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag nicht mehr oder mit einer geringeren Inanspruchnahme gerechnet wird.

📖 Mehr dazu unter Anmerkung 8 ab Seite 196

Erlöse aus nicht betriebsüblichen sonstigen Geschäften enthielten vor allem Miet- und Pächterträge sowie Erlöse aus Kantinenbetrieben, kulturellen Veranstaltungen und Logistikdienstleistungen.

Erträge aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften sowie aus der Bewertung von LTI-Optionen betrafen die Umrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie von Währungsderivaten und sonstigen Sicherungsgeschäften. Zusätzlich war im Jahr 2017 insgesamt ein Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung für das Long-Term-Incentive-Programm (LTI-Programm) in Höhe von 68 Millionen € enthalten. Im Jahr 2016 entstand hingegen insgesamt ein Aufwand aus dem LTI-Programm in Höhe von 267 Millionen €. Dieser wurde in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Erträge aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen enthielten Erträge aus der Umrechnung von Gesellschaften, bei denen sich die lokale Währung von der funktionalen Währung unterscheidet.

Gewinne aus Devestitionen und dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten resultierten in Höhe von 195 Millionen € aus der Einbringung des Lederchemikaliengeschäfts in die Stahl-Gruppe. Außerdem ergab sich ein Ertrag in Höhe von 75 Millionen € aus dem Verkauf von Anteilen an Öl- und Gaskonzessionen in Argentinien. Im Vorjahr waren insbesondere Erträge in Höhe von 349 Millionen € aus der

Veräußerung des Geschäfts mit Industrielacken an AkzoNobel, Amsterdam/Niederlande, enthalten. Erträge in Höhe von 93 Millionen € basierten auf dem Verkauf des globalen Polyolefinkatalysatoren-Geschäfts an W.R. Grace & Co., Columbia/Maryland. Außerdem ergab sich ein Ertrag in Höhe von 83 Millionen € aus der Veräußerung des OLED-Patentportfolios an UDC Ireland Limited, Dublin/Irland. Erträge in Höhe von 72 Millionen € betrafen die Veräußerung von Immobilien in mehreren Ländern.

Wertaufholungen von langfristigen Vermögenswerten betrugen 189 Millionen € im Jahr 2017. Diese betrafen im Wesentlichen Öl- und Gasfelder in Norwegen.

Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen resultierten überwiegend aus wertberichtigten Forderungen gegenüber Kunden, die beglichen wurden.

Sonstige Erträge enthielten Beihilfen und Zuwendungen der öffentlichen Hand in mehreren Ländern in Höhe von 133 Millionen € im Jahr 2017 und 156 Millionen € im Jahr 2016. Diese beruhten in beiden Jahren im Wesentlichen auf Preiskompensationen des argentinischen Staates an Gasproduzenten, welche im Rahmen des New Gas Price Schemes (NGPS) aufgrund der niedrigeren, zum Teil lokal regulierten Gaspreise eingeführt wurden.

Weitere Erträge resultierten aus Erstattungen, Kompensations- und Ausgleichszahlungen in Höhe von 431 Millionen € im Jahr 2017 und 291 Millionen € im Jahr 2016. Im Jahr 2017 beinhalteten diese im Wesentlichen Versicherungserstattungen für den Brandschaden im Landeshafen Nord in Ludwigshafen. Im Vorjahr betrafen diese überwiegend die Versicherungserstattungen infolge des Ausfalls einer Anlage in der Joint Operation Ellba C.V. in Moerdijk/Niederlande. Des Weiteren betrafen Erträge in beiden Jahren Gewinne aus dem Edelmetallhandel, Rückerstattungen von Verbrauchsteuern sowie eine Vielzahl weiterer Posten.

8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Millionen €	2017	2016
Restrukturierungs- und Integrationsmaßnahmen	362	482
Umweltschutz- und Sicherheitsmaßnahmen, Abbruch-, Entsorgungs- und nicht aktivierungspflichtige Projektkosten	375	464
Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte	311	337
Gestehungskosten der nicht betriebstypischen sonstigen Geschäfte	163	179
Aufwendungen aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften sowie aus der Bewertung von LTI-Optionen	204	530
Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	51	17
Verluste aus Devestitionen und dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	106	43
Aufwand für die Exploration von Öl und Gas	104	94
Aufwand aus der Zuführung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	81	106
Aufwand aus Verbrauch von zu Marktwerten bewerteten Vorräten und Ausbuchung nicht verwertbarer Vorräte	220	277
Sonstige	972	604
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.949	3.133

Aufwendungen für **Restrukturierungs- und Integrationsmaßnahmen** betrafen hauptsächlich Abfindungen in Höhe von 83 Millionen € im Jahr 2017 und 190 Millionen € im Jahr 2016. Weitere Aufwendungen in Höhe von 38 Millionen € ergaben sich im Unternehmensbereich Coatings im Zusammenhang mit dem Erwerb des globalen Oberflächentechnik-Anbieters Chemetall. Im Unternehmensbereich Care Chemicals fielen Aufwendungen für Restrukturierungen in den USA in Höhe von 12 Millionen € an und im Unternehmensbereich Construction Chemicals in Höhe von 15 Millionen € für Restrukturierungen in Europa. Des Weiteren ergaben sich im Unternehmensbereich Crop Protection Aufwendungen in Höhe von 10 Millionen € im Zusammenhang mit dem Erwerb wesentlicher Teile der Saatgut- und nichtselektiven Herbizid-geschäfte von Bayer AG, Leverkusen. Aufwendungen in Höhe von 27 Millionen € im Jahr 2017 und 39 Millionen € im Jahr 2016 entstanden durch die Auslagerung der Rechenzentren. Im Vorjahr fielen hauptsächlich Aufwendungen im Unternehmensbereich Petrochemicals in Höhe von 37 Millionen € und im Unternehmensbereich Dispersions & Pigments in Höhe von 25 Millionen € an.

Aus **Umweltschutz- und Sicherheitsmaßnahmen, Abbruch-, Entsorgungs- und nicht aktivierungspflichtigen Projektkosten** resultierten Aufwendungen, soweit die Voraussetzungen für eine Aktivierung nach IFRS nicht vorlagen. Aufwendungen für Abbruch, Entsorgung und Projektplanung betrugen insgesamt 279 Millionen € im Jahr 2017 und 375 Millionen € im Jahr 2016. Diese entfielen in beiden Jahren insbesondere auf den Standort Ludwigshafen. Weiterhin fielen Aufwendungen in Höhe von 54 Millionen € im Jahr 2017 und 61 Millionen € im Jahr 2016 für die Zuführung zu Umweltschutzrückstellungen an. Diese betrafen in beiden Jahren mehrere stillgelegte Standorte in Nordamerika. Im Vorjahr wurden zudem Aufwendungen für Deponien in Deutschland erfasst.

Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte resultierten aus Wertminderungen im Segment Oil & Gas in Höhe von 83 Millionen € im Jahr 2017. Das Segment Performance Products verzeichnete Wertminderungen in Höhe von 23 Millionen € im Jahr 2017 und 6 Millionen € im Jahr 2016. Weitere Wertminderungen ergaben sich im Segment Functional Materials & Solutions in Höhe von 10 Millionen € im Jahr 2017 und 124 Millionen € im Jahr 2016. Im Vorjahr betrugen Wertminderungen im Segment Chemicals 67 Millionen € und im Segment Agricultural Solutions 24 Millionen €.

Die **Gestehungskosten der nicht betriebstypischen sonstigen Geschäfte** beziehen sich auf die unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Posten.

📖 Mehr dazu unter Anmerkung 7 auf Seite 195

Aufwendungen aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften sowie aus der Bewertung von LTI-Optionen betrafen die Umrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie Marktwertveränderungen von Währungsderivaten und sonstigen Sicherungsgeschäften. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich sowohl geringere Aufwendungen der Planumsatzsicherung durch die Abwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro als auch niedrigere Aufwendungen durch gesunkene Rückstellungen für das Long-Term-Incentive Programm.

📖 Mehr dazu unter Anmerkung 7 auf Seite 195

Verluste aus Devestitionen und dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten entstanden im Jahr 2017 überwiegend aus Portfoliomaßnahmen in Nordamerika in Höhe von 70 Millionen €. Zudem fielen Aufwendungen in Höhe von 19 Millionen € im Zusammenhang mit der Devestition des globalen Geschäfts mit Industrielacken an die AkzoNobel-Gruppe im Dezember 2016 an. Im Vorjahr resultierten Verluste in Höhe von 17 Millionen € aus der Verringerung des Abgangsergebnisses aus dem Tausch von Vermögenswerten mit Gazprom im Rahmen der finalen Kaufpreisaufteilung.

Der **Aufwand aus der Zuführung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen** sank im Vergleich zum Vorjahr um 25 Millionen €. Hauptgrund hierfür waren geringere Zuführungen in der Region Südamerika, Afrika, Naher Osten.

Sonstige Aufwendungen enthielten in beiden Jahren unter anderem Aufwendungen aus Anwaltshonoraren für Rechtsstreitigkeiten, aus REACH, aus der Erbringung von Dienst- und anderen Serviceleistungen sowie aus der Durchführung von weiteren Projekten. Im Jahr 2017 waren außerdem Aufwen-

dungen in Höhe von 79 Millionen € für einen Produkthaftungsfall im Segment Chemicals angefallen. Im Jahr 2016 wurden Aufwendungen aus dem Brandschaden im Landeshafen Nord in Ludwigshafen in Höhe von 27 Millionen € ausgewiesen.

9 Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Millionen €	2017	2016
Anteiliger Jahresüberschuss	584	317
davon Joint Ventures	433	157
assoziierte Unternehmen	151	160
Sonstige ergebniswirksame Anpassungen	-13	-10
davon Joint Ventures	-12	-4
assoziierte Unternehmen	-1	-6
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	571	307

Das **Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden**, stieg im Jahr 2017 insbesondere durch einen Ergebnisanstieg im Segment Oil & Gas, haupt-

sächlich bei der Wintershall Noordzee B.V., Rijswijk/Niederlande. Daneben trug vor allem die BASF-YPC Company Ltd., Nanjing/China, zum Anstieg von insgesamt 264 Millionen € bei.

10 Finanzergebnis

Millionen €	2017	2016
Dividenden und vergleichbare Erträge	22	39
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	5	9
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3	6
Erträge aus Steuerumlagen an Beteiligungen	1	-
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	31	54
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-43	-18
Abschreibungen auf/Verluste aus dem Verkauf von Beteiligungen	-17	-53
Aufwendungen aus sonstigen Beteiligungen	-60	-71
Beteiligungsergebnis	-29	-17
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	188	159
Zins- und Dividenden erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	38	20
Zinserträge	226	179
Zinsaufwendungen	-560	-661
Zinsergebnis	-334	-482
Nettozinsertrag aus überdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	2	5
Erträge aus der Aktivierung von Fremdkapitalkosten	68	92
Sonstige finanzielle Erträge	-	-
Übrige finanzielle Erträge	70	97
Abschreibungen/Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren und Ausleihungen	-3	-10
Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	-175	-183
Nettozinsaufwand aus sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen	-1	-7
Aufzinsung sonstiger langfristiger Schulden	-36	-47
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-214	-231
Übrige finanzielle Aufwendungen	-429	-478
Übriges Finanzergebnis	-359	-381
Finanzergebnis	-722	-880

Infolge der höheren Zinserträge und niedrigeren Zinsaufwendungen verbesserte sich das **Zinsergebnis** im Vergleich zum Vorjahr um 148 Millionen € von –482 Millionen € auf –334 Millionen €. Die höheren Zinserträge resultierten vor allem aus Zins-/Währungsswaps zur Absicherung von eigenen Anleihen sowie aus der Vergabe von Darlehen im Rahmen der Finanzierung des Projektes Nord Stream 2. Die niedrigeren Zinsaufwendungen gehen im Wesentlichen auf den Rückgang von Bankverbindlichkeiten, Commercial Papers und den damit verbundenen Sicherungsgeschäften zurück.

Der **Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen** reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Rückgangs des

Nettobilanzansatzes zum 31. Dezember 2016. Der Nettozinsaufwand des jeweiligen Geschäftsjahres basiert auf dem Rechnungszinsfuß und dem Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Jahres.

Im Vergleich zum Jahr 2016 sind die **Erträge aus der Aktivierung von Fremdkapitalkosten** aufgrund der Inbetriebnahme größerer Investitionsprojekte zurückgegangen.

Der Rückgang der **Sonstigen finanziellen Aufwendungen** resultierte im Wesentlichen aus geringeren Kurssicherungskosten für US-Dollar-Darlehen.

11 Ertragsteuern

In Deutschland wird auf ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne einheitlich eine Körperschaftsteuer von 15,0 % und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % erhoben. Neben der Körperschaftsteuer ist für die in Deutschland erzielten Gewinne eine Gewerbeertragsteuer zu zahlen. Diese variiert in Abhängigkeit von den Kommunen, in denen das Unternehmen vertreten ist. Aufgrund eines konstanten Gewerbesteuerhebesatzes in Ludwigshafen im Jahr 2017 ergab sich ein

gewichteter Durchschnittssatz von 14,1 % (2016: 14,1 %). Die deutschen Gruppengesellschaften ermittelten ihre latenten Steuern im Jahr 2017 unverändert mit 30 %. Die von den ausländischen Gruppengesellschaften erzielten Gewinne werden mit den im jeweiligen Sitzland geltenden Steuersätzen versteuert. Diese werden grundsätzlich auch für die Ermittlung latenter Steuern herangezogen, sofern zukünftige Steuersatzanpassungen noch nicht beschlossen wurden.

Steueraufwand

Millionen €	2017	2016
Laufender Aufwand für Ertragsteuern	1.832	1.654
Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer (Deutschland)	464	589
Ausländische Ertragsteuern	1.438	1.184
Steuern für Vorjahre	–70	–119
Latenter Steueraufwand (+)/-ertrag (–)	–384	–514
aus Veränderungen temporärer Differenzen	30	–473
aus Veränderungen steuerlicher Verlustvorträge/ungenutzter Steuergutschriften	–3	–43
aus Steuersatzänderungen	–416	–6
aus Wertberichtigungen von latenten Steueransprüchen	5	8
Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag	1.448	1.140
Sonstige Steuern sowie Umsatz- und andere Verbrauchsteuern	260	272
Steueraufwand	1.708	1.412

Der laufende Steueraufwand für die Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer (Deutschland) verringerte sich aufgrund niedrigerer Einkommen der Organisationsgesellschaften in Deutschland.

Die Veränderungen der temporären Differenzen, überwiegend bei Pensionen, Finanzverbindlichkeiten und immateriellen Vermögenswerten, sind auf Realisation und Währungseffekte zurückzuführen.

Aus der Veränderung von Wertberichtigungen auf latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge resultierte im Jahr 2017 ein Ertrag in Höhe von 6 Millionen € und im Jahr 2016 ein Aufwand in Höhe von 7 Millionen €.

In den Sonstigen Steuern waren Grundsteuern und andere vergleichbare Steuern in Höhe von 107 Millionen € im Jahr 2017 und 109 Millionen € im Jahr 2016 enthalten.

Überleitungsrechnung auf den effektiven Steueraufwand und die Steuerquote

	2017		2016	
	Millionen €	%	Millionen €	%
Ergebnis vor Ertragsteuern	7.800	–	5.395	–
Erwartete Körperschaftsteuer nach der Tarifbelastung in Deutschland (15 %)	1.172	15,0	810	15,0
Solidaritätszuschlag	18	0,2	13	0,2
Gewerbeertragsteuer	312	4,0	236	4,4
Einfluss abweichender Steuersätze für Einkommen ausländischer Gruppengesellschaften	707	9,1	402	7,5
Steuerfreie Erträge	–20	–0,3	–46	–0,9
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	66	0,8	76	1,4
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (Nach-Steuer-Ergebnis)	–86	–1,1	–46	–0,9
Steuern für Vorjahre	–70	–0,9	–119	–2,2
Latente Steuern für sich zukünftig umkehrende temporäre Differenzen auf Anteile an Beteiligungen	–1	0,0	–2	0,0
Steuersatzänderungen	–416	–5,3	–6	–0,1
Sonstiges	–234	–2,9	–178	–3,3
Effektive Ertragsteuern/Steuerquote	1.448	18,6	1.140	21,1

Die Steuerquote der BASF-Gruppe betrug im Jahr 2017 18,6 % (2016: 21,1 %). Die Absenkung der Steuersätze infolge der Steuerreform in den USA führte zu latenten Steuererträgen in Höhe von 379 Millionen €.

Der Einfluss abweichender Steuersätze stieg aufgrund von Ergebnisverbesserungen in Ländern mit hohem Steuersatz, insbesondere in Norwegen im Arbeitsgebiet Exploration & Production sowie in Belgien.

In Sonstiges führten die umrechnungsbedingten Abweichungen zu den Wertansätzen der steuerlichen Gewinnermittlung sowie die steuerliche Mehrabschreibung

von Öl- und Gasfördereinrichtungen in Norwegen zu einem Steuerertrag.

Steuern für Vorjahre enthielten im Wesentlichen Auflösungen von langfristigen Steuerrückstellungen.

Sich künftig umkehrende temporäre Differenzen auf Anteile an Beteiligungen, für die ein Planungshorizont von einem Jahr unterstellt wurde, führten im Jahr 2017 zu einem latenten Steuerertrag in Höhe von 1 Million € (2016: 2 Millionen €).

Latente Steuern**Abgrenzungsposten für latente Steuern (Millionen €)**

	Latente Steueransprüche		Latente Steuerschulden	
	2017	2016	2017	2016
Immaterielle Vermögenswerte	77	90	1.261	1.719
Sachanlagen	171	180	2.635	3.336
Finanzanlagen	10	51	49	84
Vorräte und Forderungen	363	348	432	498
Pensionsrückstellungen	2.603	3.028	617	431
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.131	1.446	156	170
Steuerliche Verlustvorträge	222	279	–	–
Sonstiges	42	107	82	95
Saldierungen	–2.501	–3.016	–2.501	–3.016
Summe	2.118	2.513	2.731	3.317

Latente Steuern ergeben sich aus temporären Abweichungen zwischen steuerbilanziellen Wertansätzen und den gemäß IFRS bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen und noch nicht genutzten Steuergutschriften. Durch die Neubewertung aller Vermögenswerte und Schulden im Rahmen von Akquisitionen gemäß IFRS 3 bestehen wesentliche Abweichungen zwischen den anzusetzenden Zeitwerten und den Werten in der Steuerbilanz, die hauptsächlich zur Bilanzierung von latenten Steuerschulden führen.

Für temporäre Differenzen aus thesaurierten Gewinnen von Tochtergesellschaften in Höhe von 10.490 Millionen € im Jahr 2017 (8.905 Millionen € im Jahr 2016) wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da diese Gewinne bei Ausschüttung keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen oder auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen.

Die Wertberichtigungen auf latente Steueransprüche betrugen 92 Millionen € (80 Millionen € im Jahr 2016). Davon entfielen 24 Millionen € (30 Millionen € im Jahr 2016) auf steuerliche Verlustvorträge.

Steuerliche Verlustvorträge

Die steuerlichen Verlustvorträge teilen sich regional wie folgt auf:

Steuerliche Verlustvorträge (Millionen €)

	Steuerliche Verlustvorträge		Latente Steueransprüche	
	2017	2016	2017	2016
Deutschland	–	1	–	–
Ausland	1.485	2.383	222	279
Summe	1.485	2.384	222	279

Steuerliche Verlustvorträge bestehen in allen Regionen, insbesondere in Europa und Asien. Steuerliche Verluste können in Deutschland auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden. Im Ausland ist der Vortrag zum Teil nur zeitlich begrenzt möglich. Der wesentliche Bestand an Verlustvorträgen wird in Europa bis zum Jahr 2018 und in Asien bis zum Jahr 2022 verfallen. Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 804 Millionen € (2016: 1.478 Millionen €) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Steuerschulden

Steuerschulden umfassen überwiegend veranlagte Ertragsteuern und sonstige Steuern sowie noch nicht veranlagte Ertragsteuern des laufenden Jahres. Im Jahr 2017 betrugen die Steuerschulden 1.119 Millionen € (2016: 1.288 Millionen €).

12 Anteile anderer Gesellschafter

Millionen €	2017	2016
Gewinnanteile	299	229
Verlustanteile	–25	–30
Summe	274	199

Höhere **Gewinnanteile** entstanden im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum vor allem aufgrund gestiegener TDI- und MDI-Verkaufspreise und -Margen bei Shanghai BASF Polyurethane Company Ltd., Schanghai/China.

📖 Mehr zu den Anteilen anderer Gesellschafter an konsolidierten Gesellschaften unter Anmerkung 21 auf Seite 211

13 Personalaufwand und Mitarbeiter

Personalaufwand

Für Löhne und Gehälter, soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung wandte die BASF-Gruppe im Jahr 2017 10.610 Millionen € auf (2016: 10.165 Millionen €). Der Personalaufwand ist damit um 4,4 % gestiegen. Maßgeblich hierfür war neben Lohn- und Gehaltssteigerungen ein höherer durchschnittlicher Personalstand infolge der Akquisition von Chemetall. Gegenläufig wirkten die teilweise Auflösung von Rückstellungen für das Long-Term-Incentive-Programm sowie Wechselkurseffekte.

Personalaufwand (Millionen €)

	2017	2016
Löhne und Gehälter	8.471	8.170
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.139	1.995
davon für Altersversorgung	705	627
Personalaufwand	10.610	10.165

Personalstand

Zum 31. Dezember 2017 stieg der Personalstand auf 115.490 Mitarbeiter nach 113.830 Mitarbeitern zum 31. Dezember 2016.

Er teilte sich wie folgt auf die Regionen auf:

Personalstand zum 31.12.

	2017	2016
Europa	71.653	70.784
davon Deutschland	54.020	53.318
Nordamerika	18.295	17.583
Asien-Pazifik	18.256	18.156
Südamerika, Afrika, Naher Osten	7.286	7.307
BASF-Gruppe	115.490	113.830
davon mit Ausbildungsverträgen	3.103	3.120
zeitlich befristet Beschäftigte	2.550	2.334

Im Personalstand zum Jahresende sind die Mitarbeiter von Joint Operations entsprechend dem jeweiligen Beteiligungsanteil enthalten. Insgesamt waren dort 472 Mitarbeiter beschäftigt (2016: 432 Mitarbeiter).

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter teilte sich wie folgt auf die Regionen auf:

Durchschnittlicher Personalstand

	2017	2016
Europa	71.043	69.873
davon Deutschland	53.390	52.608
Nordamerika	17.871	17.308
Asien-Pazifik	18.132	17.473
Südamerika, Afrika, Naher Osten	7.287	7.321
BASF-Gruppe	114.333	111.975
davon mit Ausbildungsverträgen	2.793	2.838
zeitlich befristet Beschäftigte	2.691	2.365

Im durchschnittlichen Personalstand sind die Mitarbeiter von Joint Operations entsprechend dem jeweiligen Beteiligungsanteil enthalten. Insgesamt waren dort im Durchschnitt 437 Mitarbeiter beschäftigt (2016: 404 Mitarbeiter).

Erläuterungen zur Bilanz

14 Immaterielle Vermögenswerte

Die **Geschäfts- oder Firmenwerte** der BASF sind 24 zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (2016: 22) zugeordnet, die auf Basis der Geschäftseinheiten oder einer übergeordneten Ebene definiert wurden.

Die jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen erfolgten im vierten Quartal auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Der erzielbare Betrag wurde zumeist unter Verwendung des Nutzungswerts bestimmt. Dabei wurden von der Unternehmensführung genehmigte Planungen und entsprechende Zahlungsströme in der Regel für die nächsten fünf Jahre verwendet. Für den Zeitraum danach wurde ein Endwert (Terminal Value) unter Fortführung des letzten detaillierten Planungsjahres als ewige Rente ermittelt. Die Planungen beruhen auf gesammelten Erfahrungen, den aktuellen Geschäftsergebnissen und der bestmöglichen Schätzung der Unternehmensführung zur zukünftigen Entwicklung einzelner Einflussfaktoren, wie zum Beispiel Rohstoffpreise und Gewinnmargen. Ebenso sind Öl- und Gaspreise wesentliche Inputparameter, welche der Prognose der Zahlungsströme in den aktuellen Finanzplänen zu Grunde liegen. Marktannahmen, wie beispielsweise Konjunkturverlauf und Marktwachstum, werden unter Berücksichtigung externer makroökonomischer und industriespezifischer Quellen einbezogen.

Die bei den Werthaltigkeitsprüfungen erforderliche Abzinsung der Zahlungsströme erfolgt mit dem gewichteten Kapitalkostensatz nach Steuern, der unter Verwendung des Capital Asset Pricing Model bestimmt wird. Dessen Komponenten sind ein risikofreier Zins, die Marktrisikoprämie sowie eine auf Basis der jeweiligen branchenspezifischen Vergleichsgruppe (Peergroup) ermittelte Anpassung für das Kreditrisiko (Spread). Die Ermittlung berücksichtigt sowohl die Kapitalstruktur als

auch den Beta-Faktor der jeweiligen Peergroup sowie den durchschnittlichen Steuersatz jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Werthaltigkeitsprüfungen der Einheiten (mit Ausnahme von Exploration & Production im Segment Oil & Gas) wurden unter der Annahme gewichteter Kapitalkostensätze nach Steuern zwischen 5,69 % und 8,2 % (2016: zwischen 5,07 % und 8,01 %) vorgenommen. Dies entspricht gewichteten Kapitalkostensätzen vor Steuern zwischen 7,13 % und 11,31 % (2016: zwischen 6,43 % und 10,77 %). Seit dem Berichtsjahr 2016 wird für die Einheit Exploration & Production im Segment Oil & Gas ein Bewertungsmodell auf Basis eines feldbezogenen Bewertungsansatzes verwendet, in dem die erwarteten Zahlungsmittelströme einschließlich der Steuerzahlungen in den einzelnen Ländern berücksichtigt werden. Der Betrachtungszeitraum umfasst die geplanten Lizenzlaufzeiten beziehungsweise Förderreihen der enthaltenen Öl- und Gasfelder. Außerdem wird anstelle eines gewichteten Kapitalkostensatzes das jeweilige Länderrisiko und der jeweilig anzuwendende Steuersatz im Kapitalkostensatz berücksichtigt; dies führt im Ergebnis zu einer genaueren Berechnung des erzielbaren Betrags. Unter Berücksichtigung dieser Parameter variierte der Kapitalkostensatz nach Steuern von 7,92 % bis 12,85 % (2016: von 7,5 % bis 13,76 %) und vor Steuern von 11,32 % bis 20,07 % (2016: von 10,96 % bis 37,68 %).

Nach Bestimmung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergab sich für die ganz überwiegende Zahl, dass als möglich eingestufte Abweichungen von den wesentlichen Annahmen nicht dazu führen würden, dass die Buchwerte der Einheiten deren erzielbare Beträge übersteigen. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte des Unternehmensbereichs Construction Chemicals, der zahlungs-